

# Gemeinde Mutterstadt

## Haushaltsrede des Bürgermeisters 2018

30.01.2018

Sehr geehrte Beigeordnete,  
verehrte Damen und Herren des Gemeinderates,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
verehrte Gäste und Vertreter der Presse,

der zum Beschluss durch den Gemeinderat Mutterstadt vorliegende **Haushaltsplan** für das Jahr 2018 mit Haushaltssatzung, Ergebnis- und Finanzhaushalt, Stellenplan sowie Investitionsplan für die Jahre 2018 bis 2021 ist in den Fachausschüssen Ende 2017 und im Haupt – und Finanzausschuss am 16. Januar 2018 vorberaten worden. **Alle Ausschüsse gaben eine Beschlussempfehlung an den Gemeinderat.**

Eine wichtige Grundlage für die Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung und damit verbundener Parameter, die sich auf unseren Gemeindehaushalt auswirken, waren die Leitlinien für die kommunale Haushaltswirtschaft 2018. Diese wurden vom Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz Ende Oktober 2017 veröffentlicht, und darin wird unter anderem festgestellt:

### Leitlinien für die kommunale Haushaltswirtschaft 2018

#### A. Allgemeine finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem soliden Aufschwung und in einer guten Verfassung. Auch in den vergangenen Monaten konnte sie das Expansionstempo weiter beschleunigen und ihren Wachstumskurs der letzten Jahre beibehalten. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in ihrer Gemeinschaftsdiagnose (sogenanntes Herbstgutachten) eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,9 v. H. für das Jahr 2017. Für die Jahre 2018 und 2019 werden Wachstumsraten von 2,0 v. H. und 1,8 v. H. prognostiziert. Das Herbstgutachten liefert die Referenz für die Projektionen der Bundesregierung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Die Bundesregierung hat ihre Wachstumsprognose gegenüber der Frühjahrsprojektion für das Jahr 2017 deutlich angehoben. In der am 11. Oktober 2017 veröffentlichten Herbstprojektion geht die Bundesregierung für das laufende Jahr von einem Anstieg des BIP in Höhe von 2,0 v. H., für das kommende Jahr von einem Zuwachs von 1,8 v. H. aus. Damit wurde die Prognose in beiden Jahren um 0,5 v. H. bzw. 0,3 v. H. angehoben.

„Gründe für die guten Aussichten sind neben der seit Jahren stabilen Binnennachfrage der Aufschwung in der Eurozone. Weltwirtschaft und Welthandel haben sich in diesem Jahr deutlich belebt. Davon hat besonders die deutsche Exportwirtschaft profitiert. Auch die internationalen Wirtschaftsorganisationen gehen von einer robusten Entwicklung der Weltwirtschaft aus.“

Die Prognose geht unter anderem davon aus, dass die Anzahl der Arbeitslosen weiter sinken wird: in 2017 bundesweit um 155.000 sowie in 2018 um weitere 70.000 auf dann knapp 2,5 Millionen.

## **B. Haushaltswirtschaftliche Lage der Kommunen in Rheinland-Pfalz**

Die Haushalts- und Finanzsituation von vielen Gemeinden und Gemeindeverbänden ist nach wie vor sehr angespannt. Die Anspannung zeigt sich insbesondere an den Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung, die ausweislich des Statistischen Bundesamtes auf rd. 6,5 Mrd. Euro angestiegen sind.

Nach wie vor weisen weitestgehend die kreisfreien Städte und Landkreise hohe Liquiditätskreditbestände aus, beide zusammen vereinigen rd. 79 v. H. der Liquiditätskreditbestände auf sich. Nur sechs kreisfreie Städte und ein Landkreis vereinigen etwas mehr als die Hälfte der Liquiditätskredite auf sich.

Hingegen weisen etwas mehr als ein Drittel der hauptamtlich geführten Kommunalverwaltungen keine Liquiditätskredite aus.

Im Jahr 2016 weisen nach der Kassenstatistik 1.154 Kommunen positive Finanzierungssalden in Höhe von rd. 509 Mio. Euro aus, während 1.325 Kommunen negative Finanzierungssalden in Höhe von rd. -524 Mio. Euro hatten. Die Gesamtverschuldung aus Investitions- und Liquiditätskrediten stieg im vergangenen Jahr auf rd. 12,78 Mrd. Euro an.

Die Gründe für die nach wie vor angespannte Haushalts- und Finanzsituation sind vielfältig. Zum einen sind die finanziellen Probleme unter anderem durch den stetigen Aufwuchs der Sozial- und Jugendhilfeausgaben und die mangelnde Bundesbeteiligung an diesem immensen Kostenblock entstanden.

Zum anderen sind die rheinland-pfälzischen kommunalen Steuereinnahmen trotz der Steigerungsraten der vergangenen Jahre immer noch deutlich niedriger als der Durchschnitt der Flächenländer. Im Interesse der kommunalen Selbstverwaltung ist es oberstes Ziel, den Haushaltsausgleich zu erreichen, den bisherigen Aufwuchs der Kredite zur Liquiditätssicherung zu bremsen sowie das Liquiditätskreditniveau zurückzuführen.

Sofern sich die gute konjunkturelle Entwicklung und das niedrige Zinsniveau fortsetzen sowie die Konsolidierungsbemühungen konsequent umgesetzt werden, bestehen gute Chancen zur Verbesserung der Haushaltssituation. Diese gilt es konsequent zu nutzen.

## **C. Kommunale Haushaltskonsolidierung**

Das Ziel der Haushaltskonsolidierung ist zu einer der zentralen Herausforderungen sowohl der vergangenen als auch der folgenden Jahre geworden. Betroffene Gemeinden und Gemeindeverbände sind permanent gefordert, langfristig wirksame Konsolidierungsmaßnahmen zu verwirklichen; dies gilt auch im Bereich der Wahrnehmung von Pflichtaufgaben der Selbstverwaltung. Im Rahmen eines strikten Haushaltskonsolidierungskurses sind alle gestaltbaren Möglichkeiten vorrangig zur Ausgabenreduzierung sowie zur Ausschöpfung der eigenen Einnahmequellen zu nutzen, um Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen. Dies gilt im Besonderen für die mit Liquiditätskrediten belasteten Kommunen, deren Haushalts- und Wirtschaftsführung am Ziel der Rückführung der Liquiditätskredite auszurichten ist.

Die Landesregierung hält es für unabdingbar, den Empfehlungen des Rechnungshofs zur Ausschöpfung der Einnahmequellen und vor allem zur Reduzierung des vielerorts unverändert hohen Ausgabenniveaus zu folgen. Gemeinden mit unausgeglichenen Haushalten und Krediten zur

Liquiditätssicherung haben zu prüfen, inwiefern eine Anpassung der Realsteuerhebesätze - insbesondere des Hebesatzes der Grundsteuer B - zu einer nachhaltigen Haushaltskonsolidierung beitragen kann. Der konsequente Abbau der teilweise hohen Verschuldung und die Erreichung des Haushaltsausgleichs sind unter anderem nur möglich, wenn der finanzpolitische Kurs strikter Haushaltskonsolidierung sowohl ausgabe- als auch einnahmeseitig verstärkt fortgesetzt wird.

## **Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung der Haushaltswirtschaft der Gemeinde Mutterstadt für das Jahr 2018**

Grundlage für die Haushaltsansätze 2018 sind die Mittelanmeldungen der Fachbereiche, die Beratungsergebnisse in den Fachausschüssen und die Orientierungsdaten des Landes zum Finanzausgleich. Die Planwerte 2019 bis 2021 können nur geschätzt werden und beruhen in erster Linie auf Erfahrungswerten der letzten Jahre sowie heute schon bekannten Veränderungen oder Investitionsvorhaben.

Im Herbstgutachten prognostizieren die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute, wie gesagt, eine Zunahme des Wirtschaftswachstums für das Jahr 2018 um 2,0 %. Der moderate Aufschwung wird vom stabilen Arbeitsmarkt und der starken Binnenkonjunktur getragen, zu der nicht zuletzt die Ausgaben für die Unterbringung, Versorgung und Integration der Geflüchteten beigetragen haben.

Ungeachtet dessen stehen die Kommunen immer noch vor einer kaum zu bewältigenden finanzwirtschaftlichen Krisensituation.

Die kommunalen Einnahmen reichen nicht aus, um die den Kommunen in immer höherem Maße zukommenden Aufgaben zu erfüllen. Insbesondere die Sozial- und Jugendhilfeausgaben steigen stetig. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Krisen im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nordafrika werden die globalen Flüchtlingswanderströme nach Europa und insbesondere nach Deutschland auch weiter anhalten.

Dies ist eine historische Herausforderung für unser Staatssystem und führt bei den Kommunen zu einem finanziellen, personellen und organisatorischen Kraftakt. Daher sind fortlaufend - wie auch von der Kommunalaufsicht jeweils bei den Haushaltsgenehmigungen der vergangenen Jahre gefordert - alle Aufwendungen auf den Prüfstand zu nehmen sowie Überlegungen anzustellen, wie weitere nachhaltige Erträge generiert werden können und sämtliche Investitionen hinsichtlich ihrer Notwendigkeit zu bewerten.

**Dies ist vorbehaltlos so auch auf die Gemeinde Mutterstadt zu übertragen. So stehen im Ergebnishaushalt den Erträgen von 20.025.400 € Aufwendungen von 21.498.375 € gegenüber, was unter Berücksichtigung des positiven Finanzergebnisses von 126.110 € und Entnahme aus Sonderposten in Höhe von 50.000 € einen Jahresfehlbetrag von 1.296.865 € bedeutet. Der zahlungswirksame Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit einschließlich Zins- und sonstige Finanz-Ein- und Auszahlungen) ist mit 201.635 € aber in diesem Jahr wieder positiv!**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Verwaltung hat dem Haushaltsplan 2018 wieder einen ausführlichen Vorbericht vorangestellt der die Haushaltsentwicklung, auch gegenüber den Vorjahren, sehr anschaulich darstellt. Dieser ist, beispielsweise über unsere Internetseite, auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich, so dass ich mich hier auf die wesentlichen Zahlen beschränke.

### **Überblick über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr unter Einbezug der beiden Haushaltsvorjahre**

	Ergebnis 2016 in €	Ansatz 2017 in €	Ansatz 2018 in €
Steuer- u. ähnl. Einnahmen	12.368.604,14	12.250.000,00	12.150.000,00
Personalaufwendungen	6.140.289,49	6.549.720,00	6.589.900,00
Kreisumlage	5.349.225,00	5.582.500,00	5.783.500,00
Investitionsvolumen	3.413.661,61	4.513.050,00	10.755.850,00
Kreditaufnahme	2.000.000,00	2.500.000,00	4.500.000,00
„Freie Finanzspitze“	1.388.931,65	-597.125,00	-167.865,00
Abschluss Ergebnishaushalt/ Jahresergebnis	-795.771,24	-1.754.375,00	-1.296.865,00
Saldo der ordentlichen und außer- ordentlichen Ein- und Auszahlungen	1.618.368,17	-280.625,00	201.635,00
Abschluss Finanzhaushalt (Pos.44) Finanzmittelfehlbetrag (ohne Kreditaufnahmen u. Tilgungen)	-459.122,69	-3.302.746,00	-5.897.815,00

### **Ergebnishaushalt 2018**

#### **Erträge**

Die **Steuereinnahmen** werden in 2018 um 100.000 € niedriger als im Vorjahr angesetzt. Die Hebesätze der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer bleiben unverändert.

Die Einnahmen aus **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** steigen insgesamt um 133.700 € gegenüber dem Haushaltsplan 2017. Davon resultieren 70 T€ aus den Ansätzen für die Personalkostenersätze von Land und Kreis für die kommunalen Kindertagesstätten. Die Schlüsselzuweisungen des Landes erhöhen sich um 91 T€.

Die **Erträge der sozialen Sicherung** vermindern sich um 30.000 €. Hier werden die Erstattungen des Kreises für die anfallenden Kosten für Asylbewerber abgebildet. Gemäß der Vereinbarung mit der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis wurden die Aufgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ab dem 01.01.2017 vom Rhein-Pfalz-Kreis an die Gemeindeverwaltung Mutterstadt übertragen. Pro Asylbewerber erhalten wir monatlich 547,45 €. Mit einem leichten Rückgang der Anzahl der Asylbewerber wird gerechnet. Beim Kreis verbleiben die Kosten für die Unterbringung sowie die Kosten für die Krankenhilfe.

Die Einnahmen durch **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** erhöhen sich gegenüber dem Jahr 2017 geringfügig um 2.600 €.

Die Einnahmen durch **privatrechtliche Leistungsentgelte** vermindern sich um 39.300 €.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** werden im Plan Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 11.450 € ausgewiesen.

Mehreinnahmen von 9.000 € werden bei den **aktivierten Eigenleistungen** z. B. für Ingenieurleistungen eingeplant.

Die **sonstigen laufenden Erträge** erhöhen sich um 678.700 €. Der Betrag entfällt hauptsächlich auf den Gewinn aus den Veräußerungen von Grundstücken.

Die **Zinserträge und sonstigen Finanzerträge** vermindern sich um 202.900 €. Dies ist auf den teils entfallenden Ertrag aus Darlehenszinsen und den nicht mehr auszuweisenden Gewinn der Abwasserbeseitigungseinrichtung zurückzuführen.

## **Aufwendungen**

Die **Personalaufwendungen** steigen um insgesamt 40.180 € auf 6.589.900 €, wobei grundsätzlich von Vollbeschäftigung ausgegangen wird. Bei den Dienstbezügen der Beamten wurde ein Plus von 2,35 %, bei den Vergütungen der Tarifbeschäftigten Tarifierhöhungen von 2 % eingeplant.

Die **Versorgungsaufwendungen** erhöhen sich um 50.100 €.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** werden mit 193.580 € erhöht ausgewiesen. Für die Unterhaltung der Grundstücke und gemeindeeigenen Gebäude werden 472 T€ bereitgestellt und damit 74 T€ mehr als im Vorjahr.

Die **Abschreibungen** sind planmäßig fortgeschrieben, erhöhen sich insgesamt aber aufgrund der hohen Investitionsmaßnahmen um 129.550 €.

Für **Zuwendungen und Umlagen** müssen im Haushaltsjahr 2018 142.100 € mehr eingeplant werden. Die Kreisumlage fällt aufgrund von höheren Steuereinnahmen im Jahr 2017 – selbst bei Senkung des Hebesatzes um 1% - um 201 T€ höher aus als im Jahr 2017. Die Gewerbesteuerumlage sinkt um 20 T€.

Die Planansätze für **Aufwendungen der sozialen Sicherung** vermindern sich aufgrund sinkender Anzahl der Asylbewerber (für deren Versorgung lt. Asylbewerbergesetz die Kommunen zuständig sind) um 54.000 €.

Die **Sonstigen laufenden Aufwendungen** vermindern sich um 227.270 €. Im Vorjahr waren hier die Kosten für Ortschronik, Bildband und Gemeindejubiläum von 197 T€ enthalten.

Die **Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen** vermindern sich um 18.500 € aufgrund verbesserter Konditionen bei den Darlehensverlängerungen.

## Finanzhaushalt 2018

Im Finanzhaushalt werden nur die zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen abgebildet. Der Finanzmittel-Fehlbetrag einschließlich der Finanzierung aller geplanten Investitionen beträgt 5.897.815 €.

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** werden mit **4.656.400 €** und damit um 3.165.471 € höher ausgewiesen als in 2017.

Die **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** wurden mit **10.755.850 €** und damit um 6.242.800 € höher als im Haushaltsvorjahr eingeplant.

Das ist die höchste Investitionssumme, die wir jemals in einem Jahr geplant haben!

### **Wesentliche Investitionen in 2018 sind:**

Bezeichnung der Maßnahme	Auszahlungen in 2018	Zuschüsse in 2018
126000 Feuerwehrfahrzeuge	825.000	
573124 Haus der Vereine Barrierefreiheit u. 2. Rettungsweg	390.000	50.000
541100 Vorplatz Neue Pforte	2.000.000	320.000
511000 Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“	400.000	280.000
365220 Kindertagesstätte Pestalozzistraße	200.000	
541100 Ausbau Blumenstraße	250.000	
114300 Betriebsgebäude Bauhof	1.100.000	
114200 Erweiterung Gewerbegebiet	4.500.000	2.500.000
211010 Generalsanierung Pestalozzischule	450.000	360.000

### **Auswirkungen der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen auf die Ergebnis- und Finanzhaushalte der Folgejahre**

Durch die Abschreibungen werden die Investitionskosten auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt und belasten die künftigen **Ergebnishaushalte**.

Soweit für die Investitionen keine anderen Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen, können Investitionskredite aufgenommen werden. Die dafür anfallenden Zinsen wirken sich auf den **Ergebnishaushalt**, die anfallenden Zins- und Tilgungsleistungen wirken sich auf den **Finanzhaushalt** jeweils auch in den Folgejahren aus.

### **Entwicklung der Investitionskredite**

Stand Investitionskredite zum 31.12.2016	5.365.262,37 €
Tilgungen in 2017	-316.594,12 €
geplante Kreditaufnahme in 2018	4.500.000,00 €
geplante Tilgungen in 2018	<u>-369.500,00 €</u>
voraussichtlicher Stand <b>Investitionskredite 31.12.2018</b>	<b>9.179.168,25 €</b>

## Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung

Bis zum Jahresende 2017 wurden keine Liquiditätskredite benötigt. Für das Jahr 2018 ist zur kurzfristigen Sicherung der Liquidität ein Gesamtbetrag von 3.000.000,00 € (wie im Vorjahr) lt. Haushaltssatzung vorgesehen.

## Entwicklung des Eigenkapitals und der Jahresergebnisse

		Jahresergebnis	Stand Eigenkapital
Eigenkapital Eröffnungsbilanz	2008		97.777.168,70 €
Ergebnis	2009	-491.671,91 €	97.285.496,79 €
Ergebnis	2010	433.991,58 €	97.719.488,37 €
Ergebnis	2011	-12.774,86 €	97.706.713,51 €
Ergebnis	2012	827.496,76 €	98.534.210,27 €
Ergebnis	2013	109.355,52 €	98.643.565,79 €
Ergebnis	2014	-114.372,80 €	98.529.192,99 €
Ergebnis	2015	407.492,50 €	98.936.685,49 €
Ergebnis	2016	-795.771,24 €	98.140.914,25 €
Ansatz Haushaltsvorjahr	2017	-1.754.375,00 €	96.386.539,25 €
Ansatz Haushaltsjahr	2018	-1.296.865,00 €	95.089.674,25 €
Ansatz 1. Haushaltsfolgejahr	2019	-1.495.760,00 €	93.593.914,25 €
Ansatz 2. Haushaltsfolgejahr	2020	-1.525.810,00 €	92.068.104,25 €
Ansatz 3. Haushaltsfolgejahr	2021	-1.962.310,00 €	90.105.794,25 €
		<u>-7.671.374,45 €</u>	

Dem Haushaltsplan ist der **Stellenplan** beigegeben, der die nach § 6 Abs. 5 GemHVO erforderlichen Stellen ausweist.

Demnach arbeiten 2018 bei der Gemeindeverwaltung Mutterstadt 10 (- 1) Beamte, 154 (+ 23) tariflich Beschäftigte.

Dies sind 164 Personen und damit 22 mehr als 2017. 58 (48 in 2016) davon sind Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst. Hinzu kommt 1 Auszubildende.

Allerdings sind jetzt die Stellen für Hausaufgabenbetreuung (2), Aushilfskräfte bei Personalengpässen in KITAS (9) und Kräfte für Betreuende Grundschule (10) im Stellenplan ausgewiesen, die bisher nicht berücksichtigt waren.

Liebe Ratsmitglieder, meine sehr geehrten Damen und Herren,

der vorliegende Haushaltsplan weist wieder ein negatives Jahresergebnis auf, und dies trotz guter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und niedriger Zinsen, die in den Nachträgen der letzten Jahre zu einer Defizitverringerung beigetragen haben. Allerdings sinken durch die niedrigen Zinsen auch unsere Zinseinnahmen aus den Guthaben.

Die trotz höherer Zuschüsse von Bund und Land immer noch drastische Unterfinanzierung der Kommunen ist weiterhin ein großes Problem, das durch zusätzliche Aufgaben und dadurch zusätzlich notwendiges Personal immer stärker unsere Haushalte belastet.

Auch die Sozialausgaben steigen weiter. Dennoch hat der Kreis Spielraum für die Senkung der Kreisumlage, und damit eine Entlastung der Gemeinden, was wir sehr begrüßen.

Dennoch steigt selbst bei dem um einen Prozentpunkt gesenktem Umlagesatz durch höhere Bemessungsgrundlagen die Kreisumlage, die Mutterstadt an den Kreis zu zahlen hat, von 5,582 Mio. um 201 Tsd. auf 5,783 Mio. € an. Das sind 28,6% unserer Einnahmen!

Einnahmeverbesserungen und parallel dazu Einsparungen sind daher dringend notwendig. Wir prüfen weiterhin Kooperationsoptionen mit anderen Kommunen zur Nutzung von Synergie-Effekten, stoßen aber oft nicht auf entsprechende Gegenliebe, wie beispielsweise bei einer gemeinsamen Vergabestelle. Mit der Ansiedlung von Betrieben auf der Gewerbegebiets-Erweiterungsfläche erhoffen wir uns in naher Zukunft Gewerbesteuer-Mehreinnahmen. **Diese Investition bedeutet daher eine Investition in die Zukunft, zumal aus der Veräußerung der Gewerbe-Grundstücke entsprechende Einnahmen eingeplant sind.**

Diese sind auch notwendig, um wichtige Investitionen wie die Verlegung des Bauhofes ins Gewerbegebiet und den Ersatzneubau für die prot. Kindertagesstätte 1 auf dem jetzigen Bauhofgelände zumindest teilweise zu finanzieren.

Zuschüsse aus dem Städtebau-Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ entlasten Gemeinde und Private weiterhin bei Maßnahmen zur Ortskernsanierung.

Die Übernahme von Großteilen der Administrationsaufgaben, von der Aufnahme über die Registrierung und Unterbringung bis hin zur weiteren Versorgung der Asylbewerber, vom Kreis seit Anfang 2017 läuft gut. Dabei sind wir aber auf die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer angewiesen. Die notwendigen finanziellen Mittel in kostendeckender Höhe, auch für erforderliches Personal, wurden über den Kreis an uns weiter geleitet. Wir Kommunen müssen aber darauf achten, dass wir auch in Zukunft, nach Prüfung und Entscheidung über die Asylanträge, nicht für anfallende Kosten selbst aufkommen müssen. Denn Kosten aus der Aufnahme von Flüchtlingen samt Folgekosten sind Bundesangelegenheit!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die aufgezeigte finanzielle Problematik der meisten Kommunen spiegelt sich, wenn auch in abgeschwächter Form, auch in der Finanzentwicklung Mutterstadts wider:

**Eine Gegenüberstellung zum Jahresende 2017 von mittelfristig verfügbaren Finanzanlagen in Höhe von unverändert 6,92 Mio. € und Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 9,69 Mio. € (einschließlich Palatinum) zeigt, dass unsere Gemeinde, ohne die Berücksichtigung von Grund- und Sondervermögen, unterm Strich mit rund 2,77 Mio. € verschuldet ist.**

**Das ist durch teilweise niedrigere oder später notwendige Kreditaufnahmen weniger als der Stand vor einem Jahr (3,33 Mio.). Und es ist auch im Vergleich zu vielen anderen Kommunen wenig, aber die künftigen Haushalte lassen eine weiter zunehmende Verschuldung erwarten.**

**Verwaltung, Gemeinderat und Ausschüsse sollten daher künftig nur unbedingt notwendige Vorhaben, auch unter Beachtung der Folgekosten, umsetzen!**



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

abschließend möchte ich mich herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedanken. Bei der Erstellung und bei den Vorberatungen des vorliegenden Haushaltsplanes haben sich die Beigeordneten Andrea Franz, Klaus Lenz und Volker Strub sowie die Mitglieder von Gemeinderat und Fachausschüssen konstruktiv und engagiert eingebracht.

Mein ganz besonderer Dank gilt auch allen Fachbereichs- bzw. Abteilungsleitern der Verwaltung mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die intensive Vorbereitung der Planzahlen.

Insbesondere die Finanzverwaltung unter Federführung von Frau Helm hat mit der Haushaltserstellung immer eine besondere Herausforderung zu bewältigen.

In diesem Jahr hatten die Bürgerinnen und Bürger zum zweiten Mal die Gelegenheit, durch Vorschläge die Haushaltsplanung mit zu gestalten. Hierzu gab es keine Eingaben. Dennoch möchte ich mich bei der Bevölkerung für die, gerade im abgelaufenen Jubiläumsjahr, vielfach spürbare positive Identifikation mit ihrer Heimatgemeinde Mutterstadt bedanken!

Ebenfalls hervorheben möchte ich die konstruktive verwaltungsinterne Zusammenarbeit mit dem Personalrat und der Gleichstellungsbeauftragten sowie die Unterstützung durch die Lokale Agenda 21, den Partnerschaftsverein, den Seniorenbeirat, die Bürgerstiftung, unsere Fördervereine, Vereine und zahlreiche private und geschäftliche Förderer unserer Arbeit in Form von Spenden oder ehrenamtlichem Engagement.

Ihnen allen gilt dafür ebenfalls mein aufrichtiger Dank.

Besonders möchte ich wieder die herausragenden Leistungen unserer Freiwilligen Feuerwehr herausheben, die auch in diesem Jahr eine Vielzahl oft schwieriger Einsätze zu bewältigen hatte. Vielen Dank für die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr!

Ich bitte Sie dem vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 2018 mit Haushaltssatzung, Ergebnis- und Finanzhaushalt, Stellenplan sowie dem Investitionsplan für die Jahre 2018 bis 2021 zuzustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!